



FREIHEITLICHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Bundesvorstand

FP DEUTSCHLANDS
www.fp-deutschlands.de

Hoyerswerda, den 02.12.2009

Herrn
Diethelm Raff
Präsident
„Verein für Direkte Demokratie und Selbstversorgung“

Sehr geehrter Herr Raff,

mit grosser Sympathie haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Bürgerinnen und Bürger der Schweiz erneut von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, in einer Volksabstimmung ihren Willen auszudrücken. Es ist für die Schweizerinnen und Schweizer ein selbstverständliches Recht, ihre nationale Identität zu bekunden. Und das geschah in der Weise, dass die Mehrheit sich gegen die Errichtung von Minaretten in der Schweiz ausgesprochen hat. Diese Entscheidung ist weder ausländer-, noch islamfeindlich, wie das vielfach von den Medien, besonders auch von den deutschen, böswillig hingestellt wird. Damit tragen die Medien leider nicht zu einer Beseitigung von Missverständnissen und Unterstellungen bei, sondern vertiefen diese.

Die Schweiz hat einen grossen Beitrag zur europäischen Kultur geleistet. Sie ist ein Beispiel für ein friedliches Nebeneinander national-kultureller Unterschiede. Sie ist ein Vorbild der politischen Kultur eines Staates, weil sie auf dem festen Fundament der Volkssouveränität beruht. Es darf nicht zugelassen werden, dass all diese positiven Züge durch falsche Interpretationen der Volksabstimmung verdeckt oder diskreditiert werden. Wir sehen vielmehr in dem Ergebnis der Volksabstimmung einen ehrlichen Ausdruck des schweizerischen Volksempfindens, auch vorhandener Sorgen um die kulturelle Zukunft des Landes. Und genau darin besteht sein hoher Wert, der von der Politik anerkannt werden muss.

Das Ergebnis der Volksabstimmung ist von der Mehrheit der Deutschen in der Bundesrepublik Deutschland mit Verständnis und Sympathie aufgenommen worden. Es gibt auch im deutschen Volk eine grosse Sehnsucht nach einer stärkeren deutschen Identifikation, der leider die politisch führenden Kräfte nicht Rechnung tragen. Das erzeugt Widersprüche und Reibereien. Die bei uns von manchen Politikern und Journalisten aufgestellte Behauptung einer verbreiteten Fremden- und Ausländerfeindlichkeit ist ein ideologisches Hirngespinnst, das die Bürgerinnen und Bürger verunsichern soll, damit sie sich leichter den Absichten der Herrschenden unterordnen. So wird ein verzerrtes Bild von der gesellschaftlichen Realität geschaffen. Die Medien berichten kaum über die vielen ausländerfreundlichen Gesten und Verhaltensweisen seitens der deutschen Bürgerinnen und Bürger.

Die Volksabstimmung in der Schweiz hat die Diskussion über die Einführung der Volksabstimmung

in der Bundesrepublik Deutschland intensiviert. Die Demokraten, die konsequent auf dem Boden der Volkssouveränität stehen, fordern schon seit langem die Einführung der obligatorischen Volksabstimmung, weil damit der Wille des Volkes, im Gegensatz zu Entscheidungen des Deutschen Bundestages, unverfälscht zum Ausdruck gebracht werden kann. Dass dieser Volkswille vielfach nicht mit der herrschenden Politik übereinstimmt, ist der Grund dafür, dass die politisch Verantwortlichen die Einführung der Volksabstimmung bisher mit fadenscheinigen Behauptungen unterbunden haben. Das ist ein völlig undemokratisches Verhalten. Natürlich sind auch bei uns die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Gesamtheit der Souverän des Landes. - Doch die Zeiten wandeln sich und wir glauben, die Vernunft wird sich in naher Zukunft auch in unserem Lande durchsetzen.

Sehr geehrter Herr Raff, es ist uns ein Bedürfnis, Ihnen diese Zeilen zu schreiben, damit Sie erkennen mögen, dass es zwischen Ihnen und uns eine tiefe Übereinstimmung der Gedanken und Gefühle gibt.

Mit besten Grüßen in die Schweiz

Für den Bundesvorstand der Freiheitlichen Partei Deutschlands
Bornschein, Harald
Hertrampf, Johannes
Ringel, Gotthard
Storch, Wilfried